

Naturw. Beiträge Museum Dessau	Heft 22	2010	153–155
--------------------------------	---------	------	---------

Nilgans, *Alopochen aegyptiaca* (L., 1766), und Flusseeeschwalbe, *Sterna hirundo* L., 1758, brüten an der Alten Elbe Klieken (Landkreis Wittenberg)

ECKART SCHWARZE

Zusammenfassung

An der Alten Elbe Klieken (NSG Sarenbruch-Matzwerder) in der zentralen Mittelbe-Region um Dessau-Roßlau (Sachsen-Anhalt) brütete erstmals 2009 ein Paar der Nilgans in einem Horst vom Weißstorch, *Ciconia ciconia* (L., 1758), sowie 2008 nach etwa 140 Jahren wieder ein Brutpaar der Flusseeeschwalbe.

Summary

In the year 2009 Egyptian goose bred for the first time in the area of the “Alte Elbe Klieken”. The breeding site was an aerie of a White stork, *Ciconia ciconia* (L., 1758). In 2008 the Common tern bred for the first time after nearly 140 years in the area.

Nilgans, *Alopochen aegyptiaca*

Die Nilgans gilt in Deutschland inzwischen als etabliertes Neozoon. Ihr Brutvorkommen dehnt sich vom Westen her nach Osten aus (BAUER u. WOOG 2008, ARNDT 2009, SCHULZE 2009). In Sachsen-Anhalt blieb der erste Brutnachweis 1990 in der Saaleaue bei Halle-Planena zunächst für Jahre der einzige, ab 2000 nistete sie dann regelmäßig vor allem entlang der Elbe unterhalb von Magdeburg, im Saalegebiet zwischen Merseburg und Halle, entlang der Bode zwischen Egeln und Staßfurt sowie relativ isoliert bei Bitterfeld und zwischen Halberstadt und Oschersleben (WADEWITZ 2005). FRIEDRICHS (2006) schätzt allein für den Landkreis Stendal 30 Brutpaare.

Im zentralen Mittelbegebiet gibt es nach dem ersten Artnachweis eines Gefangenschaftsflüchtlings aus dem Leipziger Zoo am 23.08.1931 vom Schönitzer See (Landkreis Wittenberg)(HINSCH 1931), dann erst wieder ab 1991 nunmehr jedoch recht regelmäßiges, oft paarweises Gastvorkommen (SCHWARZE u. KOLBE 2006). Es bestand jedoch kein Brutverdacht. Größere Ansammlungen, die ab 2006 auftraten, waren folgende:

- 13.04.-23.05.2006: ein bis maximal 27 Individuen, Alte Elbe Klieken (verschiedene OVD-Mitglieder)
- 13.11.2007: 8 Individuen, Deetzer Teich (Landkreis Anhalt-Bitterfeld) (H. KOLBE)

- 24.11.2007: 6 Individuen, Winterrapsfeld westlich Rodleben (Stadt Dessau-Roßlau) bei Schwänen (E. SCHWARZE)
- 04.04.2009: 11 Individuen, dann bis Mai 10 Individuen, Viehweide der Stuterei am Luisium (Stadt Dessau-Roßlau) (E. SCHWARZE, W. HERRMANN).

Am 23.04.2009 stellte R. HILLEBRAND ein Nilganspaar am Vorwerk Werder in der Kliekener Elbaue fest. Nach Aussagen von Anwohnern hatte es den dortigen, seit Jahren vom Weißstorch, *Ciconia ciconia*, erfolgreich benutzten Horst auf einem über 12 m hohem Gittermast besetzt. Bei Auseinandersetzungen zwischen beiden Arten behaupteten sich die Gänse. W. HERRMANN sah dann am 16.05. die Altvögel neun Gössel zur Alten Elbe führen. Der ausgedehnte, unübersichtliche Wasserpflanzenbestand verbarg die Familie in der Folgezeit.

Damit gelang erstmals ein Brutnachweis für die Nilgans im Gebiet der zentralen Mittel-elbe. Nach dem Schlupf der Gössel nutzte das Storchenpaar wieder regelmäßig seinen angestammten Horst, brütete aber wegen der fortgeschrittenen Zeit in diesem Jahr nicht mehr.

Flusseeeschwalbe, *Sterna hirundo*

Die Flusseeeschwalbe brütete wohl seit 1870, als infolge der Elberegulierung die Flussinseln verschwanden (siehe auch GEDEON et al. 1999), nicht mehr im zentralen Mittel-elbe-raum. Sie trat seither nur noch als unregelmäßiger Gast auf (SCHWARZE u. KOLBE 2006). Erstmals im Jahr 2008 beobachtete R. HILLEBRAND am 05.05. eine Flusseeeschwalbe an der Alten Elbe Klieken und ab 07.06. mehrmals ein Paar vor allem auf oder in der Nähe der Insel südlich des Dammes, der das Altwasser mittig trennt. Die Insel hat teilweise einen wasserstandsabhängig schlammig/sandigen Ufersaum, wo auch erstmals seit 2005 wieder 12–15 Paare der Lachmöwe (*Larus ridibundus* L., 1766) mit mäßigem Erfolg brüteten¹⁾.

Am 30.06. saß ein Partner längere Zeit auf der sandigen Uferspitze, so dass sich Brutverdacht ergab. Diesen konnte E. SCHWARZE am 01.07. erhärten, als neben der an gleicher Stelle offensichtlich fest brütenden Seeschwalbe wie auch am 30.06. die brutfreie stand. Nach einigen Fütterungen im Platzhockerstadium, die R. HILLEBRAND ab 10.07. sah, gelang ihm am 31.07. der endgültige Nachweis einer erfolgreichen Fortpflanzung fast 140 Jahre nach dem Verschwinden der Art als regelmäßiger Brutvogel, als ein Altvogel einen bereits flugfähigen Jungvogel fütterte. J. RADTKE notierte am 03.08. sogar vier alte und eine diesjährige Flusseeeschwalbe. Ebenfalls eine diesjährige beobachtete R. HILLEBRAND zuletzt am 23.08.2008 (siehe auch FISCHER u. DORNBUSCH 2009, Tab. 33).

Diese Brut blieb leider nur eine Episode. Am 19./20.05.2009 waren zwar vier Flusseeeschwalben anwesend, wovon ein Paar sich am selben Ort wie im Vorjahr platzhaltend verhielt. Ein möglicher Brutversuch auf der Insel könnte wie auch der eines Kiebitzpaars

¹⁾ Die Angaben bei FISCHER u. DORNBUSCH (2009) in Tab. 30, dass 50–80 Paare Lachmöwen 2006 an der Alten Elbe Klieken erfolglos brüteten, ist zu korrigieren. Die Möwen versuchten dies 3 km südöstlich im Gelände der ehemaligen Fischeiche bei Vockerode (Landkreis Wittenberg), das seinerzeit hochwasserbedingt kurzzeitig überstaut war. Diese Korrektur ist auch für die vorhergehenden Jahresberichte 2006 und 2007 nötig, in denen die gleiche unrichtige Ortsangabe erfolgte.

res, *Vanellus vanellus* (L., 1758), von Rohrweihen, *Circus aeruginosus* (L., 1758), verhindert worden sein. Allerdings erhöhte sich die Anzahl brütender Lachmöwen auf etwa 50 Paare.

Dank

Meinen Freunden vom OVD, vor allem R. HILLEBRAND, danke ich herzlich für die Erlaubnis zur Verwendung ihrer Beobachtungsnotizen.

Literatur

- ARNDT, E. (2009): Neobiota in Sachsen-Anhalt. – Naturschutz im Land Sachsen-Anhalt **46** (2): 3–63.
- BAUER, H.-G. u. WOOG, F. (2008): Nichteinheimische Vogelarten (Neozoen) in Deutschland, Teil I: Auftreten, Bestände und Status. – Vogelwarte **46**: 157–194.
- FISCHER, S. u. DORNBUSCH, G. (2009): Bestandssituation ausgewählter Brutvogelarten in Sachsen-Anhalt – Jahresbericht 2008. – Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, Sonderheft 2/2009: 5–38.
- FRIEDRICH, T. (2006): Die Nilgans im Landkreis Stendal. – Untere Havel **16**: 33–38.
- GEDEON, K., HAFERKORN, J. u. PETERSON, J. (1999): Brut der Flußseeschwalbe an der Mittleren Elbe. – Apus **10**: 202–203.
- HINSCH, A. (1931): Beobachtung einer Nilgans am Schönitzer See. – Beiträge zur Avifauna Anhalts **2** (3): 9.
- SCHULZE, M. (2009): Die Wasservogelzählung in Sachsen-Anhalt 2008/09. – Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, Sonderheft 2/2008: 67–78.
- SCHWARZE, E. u. KOLBE, H. (2006): Die Vogelwelt der zentralen Mittelelbberegion. – Halle.
- WADEWITZ, M. (2005): Die Nilgans – eine Afrikanerin macht sich breit in unserem Lande. – Apus **12**: 337–338.

Anschrift des Verfassers:

Eckart Schwarze
Burgwallstraße 47
D-06862 Dessau-Roßlau

Buchbesprechung

REINSCHMIDT, MATTHIAS: Farbatlas Papageien. – 353 Arten im Porträt. – 383 Seiten, 353 Fotos. – Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart, 2009. – ISBN 978-3-8001-5739-6. – Preis: 19,90 €.

Mehrere umfangreiche Nachschlagewerke über die verschiedenen Arten von Papageien weltweit sowie deren Haltung und Zucht sind in den letzten Jahren erschienen.

Mit dem vorliegenden Farbatlas legt Dr. MATTHIAS REINSCHMIDT erstmals einen handlichen Band vor, der auch ein „mobiles“ Nachschlagen bei Ausstellungen, dem Besuch von Vogelparks und Zoos, sowie auf Reisen erlaubt.

In kurzer und bündiger Form werden 353 verschiedene Papageienformen (nicht Arten, wie im Titel angegeben!) sortiert nach ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet abgehandelt. Die Auswahl orientiert sich an der Häufigkeit ihrer Haltung in Europa.

Jede Art bzw. Unterart wird auf einem Foto vorgestellt. Mittels farbiger Piktogramme und kurzer Texte werden Informationen zur Herkunft, Haltungsbedingungen und Zucht der jeweiligen Form gegeben. Im Anschluss an die Einzeldarstellungen folgen eine Auflistung der weltweit bekannten Papageienarten bzw. -unterarten (wissenschaftlicher und deutscher Name) sowie ein Register der im Buch vorgestellten Formen (deutsche Namen). Hinweise auf weiterführende Informationen zu dieser interessanten Artengruppe im Internet und der Literatur beschließen den informativen Band.

Der Autor konnte bei der Erstellung des Buches aus einem reichen Datenfundus schöpfen. Zum einen beschäftigt er sich seit vielen Jahren mit Zucht und Haltung verschiedener Papageienarten (siehe Literaturverzeichnis) zum anderen fungiert er derzeit als Kurator des auch international bekannten „Loro Parque“ auf Teneriffa, wo Papageien in großer Zahl gehalten und gezüchtet werden.

Wer erste Informationen über eine bestimmte Papageienarten zwecks geplanter Haltung sucht (unter Besonderheiten wird oft auf die zu erwartende Lautstärke der jeweiligen Art eingegangen!), wird in diesem Buch ebenso fündig wie derjenige, der sich bei einem Tierparkbesuch über die dort gehaltenen Vögel informieren möchte.

T. HOFMANN